

aus der mitte leben



Gutes Neues Jahr 2024

Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen/Laupen

PFARRBLATT



DÜDINGEN

Januar 2024

Segenswunsch zum neuen Jahr

Gottes zärtlicher Segen
möge dich erfüllen
am heutigen Tag
im stündlichen Innehalten,
damit dir die Erinnerung geschenkt sei,
anerkannt zu sein
in all deinen Entfaltungsfähigkeiten
und inmitten deiner Widersprüchlichkeit.

Gottes wohltuender Segen
lasse dich die tiefe Verbundenheit spüren
mit allem, was lebt,
damit dein Atem
dich zu ökologischer Achtsamkeit bewegt.

Gottes erfrischender Segen
möge dich zum Staunen begeistern
über all die Wunder,
die dir in Begegnungen
mit Menschen und Schöpfung
entgegenkommen.

Pierre Stutz

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes neues Jahr.

Rosmarie von Niederhäusern



Sonn- und Wochentags-Gottesdienstzeiten in der Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen / Laupen			
	Düdingen	Bösinggen	Laupen
Samstag	17.00 Uhr		
Sonntag	09.00 Uhr	10.30 Uhr	Gem. GD-Ordnung
Dienstag	08.00 Uhr		
Mittwoch		08.00 Uhr	
Freitag	08.00 Uhr (an ungeraden Daten)	Gem. GD-Ordnung (an geraden Daten)	

Gottesdienstordnung für Januar 2024

		Düdingen	Bösinggen/Laupen
Neujahr / HF - Gottesmutter Maria			
Mo.	1. Jan.	10.00 Uhr Euch. Fest-GD	17.00 Uhr Euch. Fest-GD
Di.	2. Jan.	08.00 Uhr Eucharistiefeier	
Mi.	3. Jan.		08.00 Uhr Eucharistiefeier
Fr.	5. Jan.	08.00 Uhr Euch. mit Anbetung	
HF - Erscheinung des Herrn			
Sa.	6. Jan.	17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD Segnung Drei Königs-Wasser, Aussendung Sternsinger Gedächtnis: Roas Bürgy-Boschung, Brunnenweg	
So.	7. Jan.	09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD Aussendung Sternsinger	09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD Segnung Drei Königs-Wasser, Aus- sendung Sternsinger (Cäcilienchor)
Di.	9. Jan.	08.00 Uhr Eucharistiefeier	
Mi.	10. Jan.		08.00 Uhr Eucharistiefeier
Fr.	12. Jan.		10.00 Uhr Pflegeheim Bachtela Eucharistiefeier
2. Sonntag im Jahreskreis			
Sa.	13. Jan.	17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD / Kinder- und Familien-GD Dreissigster: Dolores Schmutz, Pfh. Bachtela, früher Horiastrasse 1. Gedächtnis: Irma Schraner-Bürgy, Pfh. Sonnmatt, früher Drei Rosen; Arnold Raemy, Pfh. Landhaus Neu- enegg, früher Schützenweidweg Gedächtnis: Josef und Hedwig Schmutz-Bächler, Horiastrasse; Paul Riedo, Pfrundweg	
So.	14. Jan.	09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD	10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD

	Düdingen	Bösingen/Laupen
Di. 16. Jan.	08.00 Uhr Eucharistiefeier	
Mi. 17. Jan.		08.00 Uhr Eucharistiefeier
Fr. 19. Jan.	08.00 Uhr Euch. mit Anbetung	
3. Sonntag im Jahreskreis		
Sa. 20. Jan.	17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD Gedächtnis: Rosa Krattinger-Ducret, Pfh. Wolfacker; Anton und Ursula Merkle-Merz, Jeannette Merkle, Veil- chenweg; Emilie Pauchard-Merkle, Freiburg; Alois Decorvet, Schützen- weidweg	
So. 21. Jan.	10.00 Uhr ökum. GD in der Pfarrkirche (Cäcilienchor)	10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
Di. 23. Jan.	08.00 Uhr Eucharistiefeier	
Mi. 24. Jan.		08.00 Uhr Eucharistiefeier
Fr. 26. Jan.		08.00 Uhr Euch. mit Anbetung
4. Sonntag im Jahreskreis		
Sa. 27. Jan.	17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD Gedächtnis: Caroline Wohlhauser- Grossrieder, Brugerastrasse; Walter Merkofer, Oberglatt/ZH; Agnes Jungo-Schuwey, Brunnenweg; Max Grossrieder, Effretikon/ZH; Cornelia Tschanz-Grossrieder, Wolfwil/SO; Josef und Anna Grossrieder- Schmied, Haltaweg	
So. 28. Jan.	09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD	10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
Di. 30. Jan.	08.00 Uhr Eucharistiefeier	
Mi. 31. Jan.		08.00 Uhr Eucharistiefeier
Fr. 02. Feb.		08.00 Uhr Euch. mit Anbetung
5. Sonntag im Jahreskreis		
Sa. 03. Feb.	17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD mit Agathabrot- und Kerzensegnung; Blasiussegen	
So. 04. Feb.	09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD mit Agathabrot- und Kerzensegnung; Blasiussegen	10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD mit Agathabrot- und Kerzensegnung; Blasiussegen

Sakrament der Versöhnung / Seelsorgegespräch

Jederzeit gem. Verfügbarkeit in Pfarrhäusern und Kirchen der Pfarreien unserer SE möglich. Anfragen richten Sie bitte an das Sekretariat des entsprechenden Pfarramts oder direkt vor oder nach den Gottesdiensten an den anwesenden Priester.

Krankenbesuche / hl. Kommunion

Für Besuche bei älteren oder kranken Menschen oder den Empfang der hl. Kommunion oder die Spendung der Krankensalbung melden Sie sich bitte beim Pfarramt.

GD: Gottesdienst
SE: Seelsorgeeinheit

Sternsingeraktion 2024 für Kinder in Amazonien

Am **Sonntag, 7. Januar zwischen 14.00 und 17.00 Uhr** sind die Sternsinger-innen und Sternsinger in unserer Pfarrei unterwegs zu Ihnen! Kinder und Jugendliche der Jubla und Pfadi kommen als Könige, um von der Geburt Jesu und seiner Liebe zu uns Menschen zu künden. Sie möchten Ihnen bei ihrem Besuch den Segen zum neuen Jahr ins Haus bringen und schreiben den alten Segenspruch an die Tür:

20 * C + M + B + 24

Christus Mansionem Benedicat (Christus möge dieses Haus segnen)

Wir bitten Sie herzlich, die ‚Könige‘ bei ihrem Besuch willkommen zu heissen und ihnen Tür und Herz zu öffnen! Unter dem Motto «Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit» sammeln die Sternsinger dieses Jahr für Kinder in Amazonien und in anderen Ländern. Eine Hälfte des Erlöses kommt den beiden Jugendvereinen für ihre Sommerlager zugute. Falls Sie nicht zu Hause sind und trotzdem eine Spende geben wollen, können Sie diese im katholischen Pfarramt abgeben oder per unten stehendem QR-Code einzahlen. Aufgrund des grossen Wachstums unserer Gemeinde kann es zudem sein, dass nicht alle Quartiere besucht werden. Wir danken schon jetzt für jede Spende!

Besammlung und Aussendungsfeier der Sternsinger: 7. Januar 2024 um 13.00 Uhr (BZ Düdingersaal).

Die Aktion Sternsingen 2024 unterstützt unter anderem die Organisation FUCAI, deren Mitarbeitende den Menschen und die Natur als Einheit verstehen. Ausdruck findet dieses Gedankengut in den sogenannten Aulas Vivas, den «lebendigen Klassenzimmern», welche FUCAI organisiert. Regelmässig treffen sich hierbei alle Generationen einer Ethnie für mehrere Tage, um miteinander und voneinander zu lernen. Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird vermittelt, wie nachhaltige Bewirtschaftung die Brandrodung ersetzen kann und was zu einer ausgewogenen Ernährung und Gesundheitsvorsorge gehört. So werden Waldgärten angelegt, heimische Bäume gepflanzt und gelernt, wie sie diese auf vielfältige Weise genutzt werden können (siehe auch www.missio.ch unter «Aktion Sternsingen 2024»).



Infolge Pensionierung suchen wir per 1. Juni 2024 oder nach Vereinbarung

eine/n Sakristan/in

80 – 100%

Aufgabenbereiche

- Liturgische Einsätze (Vorbereitung des Kirchenraumes und all dessen, was für Gottesdienste oder andere Feiern nötig ist)
- Bedienung und Überwachung der technischen Infrastruktur
- Unterhalts- und Reinigungsarbeiten
- Umgebungs- und Gartenarbeiten

Anforderungen

- Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit
- Offenheit für Liturgie und Pfarreileben
- Einfühlungsvermögen im Umgang mit den verschiedenen Gruppierungen und Generationen
- Handwerkliche Begabung
- Bereitschaft zu zeitlich flexiblen Arbeitseinsätzen, einschliesslich Wochenenddiensten

Wir bieten

- Eine vielseitige, interessante Tätigkeit mit Eigenverantwortung
- Ausführliche Einarbeitung und Schulungsmöglichkeiten
- Zusammenarbeit in einem motivierten Team
- Geregelte Stellvertretung
- Weitgehende selbständige Arbeits- und Zeiteinteilung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Unsere Personalverantwortliche freut sich auf Ihre **Bewerbung bis am 15. Januar 2024** und steht für allfällige Fragen und weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Frau Canisia Aebischer, Pfarreirätin, Ressort Personal
Otisbergstrasse 3, 3186 Düringen, Tel. 026 493 28 38

Vinzenzverein Düdingen, seit über 170 Jahren im Dienst am Mitmenschen



Die Mitglieder versuchen durch ihr Handeln einen Dienst am Mitmenschen zu erbringen. Der persönliche Kontakt ist ihre wichtigste Aufgabe. Deshalb besuchen sie ältere Menschen, die alleinstehend, einsam oder krank sind, wie auch die BewohnerInnen des Pflegeheims und versuchen mit einem kleinen Geschenk etwas Freude zu bringen. Der Vinzenzverein unterstützt den Mittagstisch im Pflegeheim Wolfacker und organisiert den Fahrdienst. Trotz den verschiedenen sozialen Einrichtungen kann es zu Notsituationen kommen. Der Vinzenzverein kann in solchen Fällen finanzielle Ueberbrückungshilfe leisten. Das Pfarrgebiet wurde in Sektoren aufgeteilt. Wenn Sie ein Anliegen haben, oder Hilfe benötigen, können Sie sich an die Ansprechpersonen wenden.

Verantwortliche Personen

Name	Adresse	Telefon	Zuständig in den Strassen/Weilern*
Brülhart Priska	Haslerastr. 17	026 493 24 23	Haslerastrasse, Peterstrasse, Amselweg
Meuwly Cecile	Haslerastr. 21	026 493 23 75	Brugerastrasse, Hasliweg; Lerchenweg, Alfons-Aeby Strasse, Buchenweg
Götschmann Erwin	Zelgstrasse 14	026 493 25 24	Meisen-, Staren-, Drosselweg, Bahnhofstrasse, Brunnenweg, Riedlistrasse
Jendly Klara	Obermattweg 23	026 493 22 31	Bonnstrasse, Balbertswil, Tunnelstrasse, Obermattweg, Mühleweg
Brügger Irmgard	Obermattweg 4	026 493 25 01	Ottisberg-, Rächholder-, Weidstrasse, Santihans, Panorama-, Hägli-, Haltaweg
Poffet Anne-Marie	Sagereistrasse 7	079 467 82 79	Duensstrasse, Gänsebergstrasse, Hauptstr.
Roux Nelly	Garmiswilstrasse 69	026 493 25 17	Zelg, Garmiswil, Räsch, Heitiwil, Galmis, Chastels
Perroulaz Marie-Therese	Jetschwil 27	026 493 11 21	Mariahilf, Jetschwil, Angstorf, Lustorf, St. Wolfgang, Zelgli
Baumeyer Ursula	Grubenweg 10	078 649 97 91	Grubenweg, Weiermatt, Horiastrasse, Sagerain, Briegli
Guillet Rita	Velgaweg 6	026 493 20 26	Velgaweg, Waldweg, Bundtels, Luggiwil, Schiffenen, Schlattli
Waser René	Sandacherstr. 101	026 493 13 81	Sandacherstrasse, Pfrundweg, Ulmenweg, Chännelmattstrasse
Schneider Erika	Alfons-Aeby-Str. 15	079 663 68 76	Schützenweid-, Birken- und Eichenweg

*Auch nicht namentlich genannte angrenzende Weiler und Strassen sind inbegriffen.

Gratulationen im Pfarrblatt

In letzter Zeit haben wir festgestellt, dass die überwiegende Mehrheit der Jubilaren nicht wünscht, dass ihr Geburtstag im Pfarrblatt erscheint.

Somit werden wir in Zukunft auf die Veröffentlichung von Gratulationen im Pfarrblatt verzichten. Besten Dank für Ihr Verständnis.



Forum für das Alter

Mo. 15. Januar
um 14.00 Uhr
im Begegnungszentrum
Musik, Tanz und Gesang



Landfrauenverein und Frauengemeinschaft

Fr. 12. Januar
Jassabend: 19.00 Uhr im BZ
Organisation: Landfrauenverein mit der
Frauengemeinschaft



Di. 30. Januar
Bildungstag in Burgbühl

Raclette Pfadi Düdingen



Fr. 26. Januar
ab 17.30 Uhr
im Begegnungszentrum
Alle sind herzlich willkommen.

Dankeschreiben für Kollekten

Kinderhilfe Emmaus

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Kollekte von Fr. 445.70. Ihr Beitrag hilft uns, vielen Kindern und Familien in Not beizustehen, damit sich ihre prekäre Situation nachhaltig verbessert.

*Kinderhilfe Emmaus
Muriel Nann*

Cartons du Cœur

Wir sind Ihnen für die Kollekte im Betrag von Fr. 372.50 sehr dankbar. Diese edle Geste berührt uns zutiefst.

Ihr Beitrag erlaubt es uns weiterhin, den Familien in Not (im Sensebezirk) zu helfen. Im Namen der Benachteiligten danken wir Ihnen für ihre Unterstützung. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Spende gut gebraucht wird, da es im Moment und sicher in naher Zukunft wieder vermehrt Notleidende gibt.

*CARTONS DU COEUR
Erwin Schneiter*

Zum Gedenken



Marie Baeriswyl-Vonlanthen,

Ottisbergstrasse

Marie kam am 21. Juni 1928 in Freiburg zur Welt. Ihre Eltern, Alois und Therese Vonlanthen-Meyer, führten einen kleinen Bauernhof im Weidli. Sie wuchs als Einzelkind auf. Um zu spielen, musste sie jeweils zu Fuss die Kinder in den umliegenden Weilern wie Ottisberg oder dem Düdinger Moos besuchen. Als junges Mädchen brachte sie oft zusammen mit dem Hund Bari, die Milch in die Käserei. Sie war sehr sportlich und erzählte immer voller Stolz, dass sie Klassenbeste im Hochsprung war oder später mit dem Velo nach Schwarzsee fuhr und am gleichen Tag auf die Kaiseregg wanderte.

Während den Kriegsjahren wurde im Düdinger Moos Torf gestochen. Hier konnte Marie mit dem Aufschichten des Torfs ihre ersten Batzen verdienen.

1949 begann Emil Baeriswyl bei der Post in Düdingen als Briefträger zu arbeiten. Es ging nicht lange und Marie und Emil trafen sich regelmässig an Tanzveranstaltungen im Bahnhof Buffet oder im Bad Bonn.

1951 gingen die zwei nach Rom, um sich dort, wo Emil als Schweizer Gardist gedient hatte, zu vermählen. Marie erzählte uns einmal, dass sie sich nach zehn Tagen Besichtigung Roms mit seinen vielen Kirchen und römischen Bauten sehr freute, doch noch zum Baden auf die schöne Insel Capri fahren zu können.

Der jungen Familie wurde in den Jahren danach 3 Buben geschenkt. Es war Marie's ganzer Stolz, den drei Söhnen die Kleider selbst zu nähen und sie hatte jeweils grosse Freude, alle drei gleich anzuziehen.

Der grösste Wunsch der jungen Familie war ein Eigenheim. Dieser Wunsch ging 1962 in Erfüllung. Auf dem damaligen Reckholderberg konnten sie mit viel Eigenleistung ein Haus erstellen.

Einige Jahre arbeitete Marie in der Leinenweberei Lorenz. Diese Arbeit gefiel ihr sehr gut und die Handfertigkeit für Stoffe und das Nähen blieben ihr bis ins hohe Alter erhalten. Die ganze Familie brachte ihr ihre Näh- und Flickarbeiten vorbei.

Neben dem Nähen war der Garten eine grosse Passion von Marie. Sie pflanzte jeweils eine grosse Menge an Gemüse und Beeren und gab

auch gerne einiges davon weiter. Im Frühling bedeutete der schulfreie Donnerstag für die drei Söhne umstechen, im Sommer jäten und pflücken, und im Herbst alles einkellern. Auch ihre Liebe für Blumen war überall im und ums Haus sichtbar. Diese Liebe zu den Blumen hat Marie an ihre Enkelinnen weitervererben können.

1972 erfüllten sich Emil und Marie einen weiteren Traum. Sie konnten in Schwarzsee ein kleines Chalet erstellen, an welchem die ganze Familie voller Freude mitarbeitete.

In den neunziger Jahren kamen nach und nach ihre sieben Enkelkinder zur Welt. Was für eine Freude war es für sie jeweils, die ganze Rasselbande am Tisch oder im Garten zu haben. Marie hat für ihre Enkelkinder immer kleine Schmuckstücke im Sandkasten vergraben, so dass sie auf Schatzsuche gehen konnten.

Nach der Pensionierung hatten Marie und Emil endlich Zeit, auf Reisen zu gehen und sich die Welt anzusehen. Und sie kauften sich zusätzlich einen VW-Bus, den sie sehr genossen und mit dem sie viel unterwegs waren. Vor ein paar Jahren haben ihre Enkelkinder den Bus übernommen und nun geniessen sie das Herumreisen mit dem Oldtimer.

2001 verstarb Emil. Aber Marie war eine Stehauf-Frau. So fing sie selbst damit an, mit guten Freunden und Bekannten Carausflüge zu unternehmen. Sie machte mit viel Freude mit beim Altersturnen und Vereinsanlässen und hat so ihren Alltag neu gestaltet.

Bis Ende 2021 war Marie rüstig und fuhr regelmässig mit dem Auto nach Schwarzsee oder zu einer Freizeitsitzung nach Alterswil. Es war ihr wichtig selbständig zu sein, damit sie aktiv und selbstbestimmt am Leben teilnehmen konnte.

Dank der Hilfe der Spitex und der Familie konnte Marie bis Ende September 2023 zuhause bleiben. Nach einem Sturz hat Sie sich am Rücken verletzt und musste in Spitalpflege. Ihr Gesundheitszustand wurde innert kurzer Zeit immer schlechter. Am Montagmorgen hat uns Marie für immer verlassen und ist friedlich eingeschlafen.

Ihre Familie, ihre Enkel und Ur-Enkel waren bei Marie immer herzlich willkommen. Ihre Lebensfreude, ihre Selbständigkeit und ihr starker Wille haben ihr geholfen, ihr arbeitsreiches Leben gut zu meistern. Wir werden Marie vermissen und danken ihr für all das Gute, dass wir von ihr erfahren durften. Die Familie

Josef «Seppi» Andrey, Bundtels

Josef Andrey genannt Seppi wurde am 10. Juli 1968 als 2. Kind des Josef und Rosmarie Andrey-Brügger geboren. Bruder von Rita und Guido.

Mit seinen Geschwister Rita und Guido verbrachte er eine schöne Kindheit draussen in Bundtels.

Die Schule besuchte er in Dündingen.

Nach der Schulentlassung machte er die Lehre als Landschafts-Gärtner. Nach einigen Jahren machte er sich selbständig.

Seine liebenswürdige Art, sein Fleiss und seine Treue wurden von seiner Familie, treuer Kundschaft, Mitarbeiter und Freunden sehr geschätzt.

In der Freizeit ging er seinem geliebten Sport als Hockey-Goalie nach. Deswegen wollte auch Getti Kind Ramona unbedingt Goalie werden im Unihockey.

Seppi war ein sehr geselliger Mensch und ging sehr gerne fein essen mit Familie und Freunden. Er liebte es nach Afrika, Namibia zu reisen.

Seine Frau Mascha lernte er im Jahr 2000 in Lettland kennen. Am 11.12. 2010 gaben sie sich einander das Ja-Wort zur Ehe.

Jedes Leben, ob kurz oder reich an Jahren, ist letztlich etwas schönes und der Tod, der unwiderruflich einbricht, ein Geheimnis. Dies wird uns durch den Hinschied von Seppi neu ins Bewusstsein gerufen.

Dolores Schmutz,

Pflegeheim Bachtela, früher Horiastrasse

Dolores Cécile Schmutz wurde am 23. Juni 1933 als älteste Tochter von Lina und Moritz Schmutz-Schwaller geboren. Mutter Lina hatte nach dem frühen Tod ihrer Mutter die jüngeren Geschwister betreut und erzogen (der jüngste, Moritzi, war zweijährig), daher erst mit 33 Jahren geheiratet. 1935 folgte Bruder Ivar Moritz und 1938 Charlotte Cécile, welche 1940 als Kleinkind starb. Dolores erlebte eine behütete Kindheit und Jugendzeit. Nach der Primarschule in Dündingen folgten Schuljahre in Freiburg bei den Ursulinenrinnen und das Gymnasium bei den Menzinger Schwestern am Kollegium Heilig Kreuz. Humorvoll erwähnte sie oft, keine gute Schülerin gewesen zu sein, doch die Noten hätten für die Matura ja genügt. Wegen der Musik und vieler anderer Interessen lief die Schule für sie bloss nebenher. An der Universität Frei-

burg wurde sie Gymnasiallehrerin. Sie studierte gleichzeitig Musikpädagogik und am Konservatorium Klavier und Violine. Bei den Dündinger Pfadi wirkte sie lange als engagierte, beliebte «Wölflimutter». Nach dem Lizenziat unterrichtete sie Deutsch und Musik am Mädchengymnasium Gambach und war vor allem seit 1967 verantwortlich für die Ausbildung von Lehrerinnen als Vizedirektorin der deutschsprachigen Abteilung. Die städtische Lehrerinnenschule wurde 1973 kantonales Seminar und 1975 mit dem Männer-Lehrerseminar vereinigt. Dabei leistete Dolores aufwändige Pionierarbeit – was das Buch über 200 Jahre Lehrerausbildung im Kanton Freiburg beschreibt. Sie war auch Vorgesetzte und Kollegin der Klavierlehrerin Simonetta Sommaruga, der späteren Bundesrätin. Nach über 30 Dienstjahren, in denen sie vieles bewirkt hatte und doch bescheiden blieb, ging Dolores 1994 vorzeitig in Pension.

Während 20 Jahren dirigierte sie den Töchter- und Frauenchor in Dündingen auf höchstem Niveau. 1978 entstand aus dem Zusammenschluss mit den Männern des Cäcilienvereins der Cäcilienchor, den sie auch während 12 Jahren leitete. Die Herren seien am Anfang etwas widerspenstig gewesen, man habe aber als gemischter Chor bald gut harmoniert. Dolores wurde Ehrenmitglied und Ehrendirigentin des Cäcilienchores sowie 1993 Ehrenmitglied des Organisten- und Dirigentenverbandes. Sie genoss den Ruhestand, vor allem die Meditations-Jassrunden mit Freundinnen, ihren Garten und Musik. Bei Kultur- und Musikreisen lernte sie viele Gegenden der Schweiz und Europas kennen. Sie liebte das Wallis, wo die Familie regelmässig Ferien im Lötschental und in Lens verbrachten. Jede Woche leitete sie Gesangsproben der Nonnen in der Maigrange zu Freiburg. Sie pflegte stets einen innigen Kontakt mit Monika, einem Ferien- und Pflegekind der Familie Schmutz aus dem kriegsgeschädigten Deutschland.

«Mimeli», so nannten wir sie, konnte keine eigene Familie gründen. Bis 1968 durften im Kanton Freiburg – und anderswo – Lehrerinnen nicht heiraten und weiter ihren Beruf ausüben. Sie stellte ihr Leben in den Dienst der Familie und hat ihre Eltern zu Hause bis zum Tod betreut. «Mameli» Lina starb 1990, «Väterli» Moritz 1996. Dolores ermöglichte finanziell dem Priesterbruder Ivar, die Musikwissenschaft einem Pfarramt vorzuziehen und in Syrien, Libanon und Köln orientalische Musik zu erforschen. Resultate sind im Internet bei Google zu finden und zu hören.

Er starb 1999 nach langer Krankheit, «zum Glück erst nach den Eltern» sagte Dolores.

Ein schmerzhafter Hirntumor veränderte ihr Verhalten und ihr Leben grundlegend. Die Operation im Juli 2000 brachte Heilung, aber nicht eine totale Besserung. Dank dem unermüdlichen Einsatz von Rose und Paul, Marie-Louise, weiteren Helfenden und der Spitex konnte Dolores noch allein in ihrem Haus wohnen bis zu einem Sturz mit Beinbruch. Im Mai 2016 bezog sie ein prächtiges Zimmer im Pflegeheim Bachtela in Bösingen. Am Anfang widerwillig, doch mit der Zeit blühte sie auf und sagte, dass sie noch nie in ihrem Leben so wohl, so umsorgt und glücklich gewesen sei wie jetzt in diesem Heim. Vielleicht hatte dieses Gefühl auch damit zu tun, dass sie zu Zeiten einen notariellen Vorsorgeauftrag veranlasst hatte. So konnte sie einerseits noch selbst bestimmen, wer im Fall der eigenen Urteilsunfähigkeit für die persönlichen Angelegenheiten, die Finanzen und Rechtsfragen zuständig sein soll. Und andererseits musste sie sich um diese Dinge keine Sorgen mehr machen. Dolores betonte aber stets, dass das Heim nicht ihr Zuhause sei.

Am vergangenen 23. Juni konnte Mimeli am 90. Geburtstag noch ein fröhliches Fest geniessen mit Harfenklängen, Gedichten, Patentöchtern, Verwandten, Bekannten und einem feinen z'Mittag.

Am 17. November hat sie noch mit mir gescherzt und genau erklärt, wo die Blumenvasen sind. Wenige Tage später durfte sie friedlich einschlafen, vorbildlich betreut durch die herzlichen Pflegenden der Bachtela und begleitet von sanfter Musik. Liebevoll wurde ihr Totenbett hergerichtet.

Nun ruht sie in Frieden. Im Sarg hielt sie in den Händen das bescheidene, rot-weiße «Nüscher», mit dem sie täglich gebetet hatte.

Robert Schwaller

Für Dolores – Gedanken ihrer «Herzesschwester» Monika Dorneich-Geppert

Es begann 1948, Freiburg i. Br. lag in Schutt und Asche, als der 1. Brief der Familie Schmutz-Schwaller zur Aufnahme eines der vielen Kriegskinder ankam. Auch aus der Familie Geppert gelangten, zuerst mein Bruder Kläusi und später ich, liebevoll Monikali genannt, in einem Kindertransport nach Basel. Von dort brachte mich Vater Moritz nach Düringen. Das war der Beginn einer tiefen, Jahrzehnte überdauernden Freundschaft.

Unsere Beziehung und Bindung war tief und fest. So gelangte im Januar 1951 ein Brief von Tanti Lina nach Freiburg i. Br. mit den Worten: «Obwohl Monika immer noch von Heimweh geplagt ist, bedeutet ihr Dolores mittlerweile alles. Deshalb geht Monika auch jeden Vormittag und Nachmittag zum Bahnhof, um die von der Schule in Fribourg zurückkehrende Dolores nach Hause zu begleiten.»

Im April 1951 empfing ich in Düringen die erste heilige Kommunion. Viele Besuche nach Einsiedeln folgten – mit unvergesslichen Begegnungen. Alle Jahre in Düringen waren geprägt von den wunderbar gestalteten Festen des Kirchenjahres – unvergleichlich der Herrgottstag, von viel Musik und Gesang umrahmt.

In den letzten Jahren bleiben die Besuche zum ersten Advent in Erinnerung, mit regelmässiger Münster-Besichtigung. Oftmals standen wir vor dem ältesten, romanischen Radfenster und betrachteten die dargestellten Szenen aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 25. Dieser Text steht am Ursprung unseres Zusammenfindens und meiner Schweizer Familie: «Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen ... Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben.»

Bei unserer letzten Begegnung am 28. Oktober 2023 im Haus Bachtela führte mich eine Pflegerin an Dolores Tisch und fragte:» Sind sie verwandt?» Da hat Dolores gelächelt und ganz still genickt. Dankeschön, liebes Mimeli!

Nach ihrem langen, erfüllten Leben, den Mitmenschen in freundlicher Weise zugewandt, ein Leben mit täglichem Gebet, wende ich mich nun an den Himmel mit dem Ruf an den Schutzengel aus der Bachkantate und bitte um den Segen für Dolores:

Bleib o Engel, bleib bei mir!
Führe mich auf beiden Seiten,
dass mein Fuss nicht möge gleiten,
aber lehre mich alzeit hier,
stets Dein grosses «Heilig» singen
und dem Höchsten Dank darbringen.

Mögen die Engel Dolores wohl behüten in den Himmel geleiten, den sie sich schon zu Lebzeiten ersungen hat.

Danke für unsere gemeinsamen langen Jahre in bewährter schwesterlicher Treue. Dank an meine Schweizer Familie! Au revoir Düringen!

Wo die Liebe und die Güte wohnen, da ist Gott!
Ubi Caritas et Amor Deus ibi est!

Dealing with uncertainty – ein Dialog in Europa

35 Personen zwischen 18 und 60 Jahren verbringen gemeinsam im Sommer 2023 eine Woche in Slowenien. Interdisziplinär nähern sie sich dialogisch dem Thema «Umgang mit Unsicherheit».

Im Vorfeld der Reise tausche ich mich mit jungen Erwachsenen aus meinem Umfeld aus, alle finden das Thema sehr anregend und wesentlich. Leider sind sie schon anderweitig engagiert. So reise ich alleine nach Slowenien. Ich bin als Referentin eingeladen. Am ersten Abend treffen sich 35 Teilnehmende aus 13 europäischen Nationen ein erstes Mal. Ich bin unheimlich gespannt. Was wird diese Woche alles geschehen? Ich nehme es vorneweg; die Sommerakademie wurde ein voller Erfolg. Noch Monate später bin ich hell begeistert. Woran liegt das?

Partizipation

Junge Erwachsene haben das Thema festgelegt, den Durchführungsort bestimmt, die Moderation gestaltet. Sie erhielten, wo nötig Unterstützung von «ganz» Erwachsenen.

Themenwahl

Es brauchte Mut, sich dem Thema «Unsicherheit» auszusetzen und anzunähern. Das Thema ist hoch aktuell, liegt überall in der Luft, Stichworte Klimakrise, Krieg; es betrifft alle, unabhängig von der Lebenssituation und dem kulturellen Hintergrund.



Atelier Theater

Interdisziplinarität

Fachpersonen aus Wissenschaft, Kunst, Kultur, Politik und Religion brachten thematische Inputs ein, die auf unterschiedlichste Weise reflektiert wurden, generationenübergreifend, in Zweiergesprächen, in theoretischen und praktischen Ateliers. So sahen wir in einer Doku, wie Jugendliche mit dem Medium Tanz ihre Gedanken zum Klima in Bewegung umsetzten. In meinem Atelier erfuhren die Teilnehmenden am Beispiel der Bäume, dass Natur generell Unsicherheit bedeutet, und diese das treibende Moment für Veränderung ist. Ein Referat mit theologisch, historischem Hintergrund zeigte auf, dass Spiritualität hilft, eigene Unsicherheiten auf etwas Grösseres auszurichten.

Was nehme ich mit für die Juseso Deutschfreiburg?



Gruppenfoto

Die oben genannten Punkte sind die Grundlagen für gelingende Jugendarbeit mit jungen Erwachsenen. Die Woche wurde zu einem Highlight dieses Jahres. Sie regt mich zum Nachdenken an, wie etwas Ähnliches in unserer Region umgesetzt werden kann. Vielleicht etwas weniger philosophisch, etwas mehr handlich. Klar ist, in zwei Jahren gibt es wieder eine europäische Sommerakademie. Und sollte ich wiederum eingeladen werden, dann gehe ich hin!

Monika Dillier, Leiterin der Fachstelle Jugendseelsorge



Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka

Besuch in der Synagoge Bern – Auf den Spuren unserer Wurzeln am Mittwoch, 10. Januar 2024, 14.15 bis ca. 16.00 Uhr, Jüdische Gemeinde Bern, Kapellenstrasse 2, 3011 Bern; Kosten: CHF 40.–.

Klimagerechtigkeit jetzt! – Das Klimadinner Impulsveranstaltung Ökumenische Kampagne 2024 am Mittwoch, 24. Januar 2024, 17.00 bis ca. 19.30 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; keine Kosten; Anmeldung bis 8. Januar 2024 auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch

Bilderbuchstunden – Weiterbildung über das Vorlesen, Betrachten und Erzählen der neuesten Bilderbücher am Montag, 5. Februar 2024, 16.30 bis 18.30 Uhr, PH Freiburg, Murtengasse 34, 1700 Freiburg; Kosten: CHF 40.–; Anmeldung: bis 22. Januar 2024 auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch

Katholisch mal anders – Kurs über die mit Rom unierten Ostkirchen am Mittwoch, 6. März 2024, 14.00 bis 17.00 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Nazar Zatorskyy; Kosten: CHF 40.–; Anmeldung bis 21. Februar 2024 auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch

Nur ganz wenige! Oder etwa doch nicht? – (Unbekannte) Frauen und Mädchen in der Bibel am Mittwoch, 20. März 2024, 14.00 bis 17.30 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Moni Egger; Kosten: CHF 40.–; Anmeldung bis 6. März 2024 auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch



Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
www.kath-fr.ch/juseso

Zweiter und dritter Leiter/innenkurs – Jugendliche auf die Leitung von Gruppen von Kindern und Jugendlichen vorbereiten am Sonntag, 4. Februar 2024 und 17. März 2024, 13.00 bis 17.00 Uhr, Boulevard de Pérolles 38, 1700 Freiburg; keine Kosten



WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen:
031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger
Saanebezirk: 026 494 01 40

Trauercafé am Sonntag, 14. Januar 2024, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb); Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Der Eintritt ist frei und erfolgt ohne Voranmeldung.

Kontakt Regionalseite: Bistumsregionalleitung
Deutschfreiburg, Kommunikation, Chiara Bovigny,
Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19
kommunikation@kath-fr.ch

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 | www.kath-fr.ch

Frauen-Zmorge – eine besinnliche halbe Stunde gefolgt von einem gemeinsamen Frühstück am Dienstag, 13. Februar 2024, ab 8.30 Uhr in der Kapelle, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Marie-Pierre Böni; Kosten: CHF 16.–; weitere Auskünfte: marie-pierre.boeni@kath-fr.ch



Fachstelle Behindertenseelsorge (OEBS)

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35
www.kath-fr.ch

Disco für alle – mit und ohne Handicap – Gemeinsam tanzen in der Fasnachtsdisco macht Spass am Samstag, 3. Februar 2024, 19.00 bis 22.00 Uhr, Begegnungszentrum, Horiastrasse 1, 3186 Düringen; Kosten: CHF 5.–; keine Anmeldung



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday Gottesdienst für alle Generationen am Sonntag, 7. Januar 2024, 4. Februar 2024 und 3. März 2024, 18.00 bis 19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten, Gwattstrasse 6, 3185 Schmitten

Adoray Lobpreisabend / open Adoray – Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft am Sonntag, 14. und 28. Januar 2024, 11. und 25. Februar 2024, 10. und 24. März 2024, 19.30 bis 20.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg



Bild von Karin Bovigny-Ackermann

Wir wünschen allen Leser/innen
in Deutschfreiburg ein frohes
und gesundes Neues Jahr!

Adressen

Pfarramtsekretariat	Chantal Zahnd, Nicole Gugler, Duensstrasse 2, kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.00–11.00 / 14.00–16.00 Uhr Mittwoch geschlossen	026 492 96 20
Seelsorgeteam	Ruedi Bischof, Pfarreiseelsorger, ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch Josef Güntensperger, Priester, kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Dr. Christoph Riedo, Pfarreiseelsorger, christoph.riedo@bluewin.ch Rosmarie von Niederhäusern, Pfarreiseelsorgerin, rosmarie.vonniederhausern@kath-fr.ch	026 493 46 25 026 492 96 20 026 493 36 53 079 649 50 74
Missionsbrüder	des hl. Franziskus, Garmiswil, Postfach 183	026 493 12 35
St. Wolfgang	Reservation für die Kapelle St. Wolfgang bei Adrian Brügger, Jetschwil 2	079 356 82 51
Organisten	Regula Roggo, Bundtels 14 Alice Zosso, Panoramaweg 31, 1717 St. Ursen Gallus Müller, Weidstrasse 2	026 493 47 62 026 496 36 07 026 493 32 04
Sigrist	Wolfgang Portmann, Räsch 8	026 493 23 48
Vize-Sigrist	Elmar Hayoz, Jetschwil 14	079 761 07 63
Begegnungszentrum	Fernanda Santos, Horiastrasse 1 (SMS-Anmeldungen ungültig) Reservationszeiten: Mo., Mi., Do. 12.45–13.45 und 19.00–20.00 Uhr, Fr. 09.00–10.00 Uhr	079 670 39 64
Pfarrreirat	Yvette Haymoz, Präsidentin, Schlattli 1 (allg. Verwaltung, Finanz- und Rechnungswesen) Hugo Roggo, Vizepräsident, Weiermattweg 19 (Begegnungszentrum, Grotte, Friedhof) Canisia Aebischer, Ottisbergstrasse 3 (Personal, Kirche, Pfarrhaus) Alexander Ayer, Starenweg 3 (Liegenschaften, Kapellen, Einsiedelei) Bernadette Jungo, Weiermattweg 14 (Jugend, Pfarrvereine, Kultur, Pastoralgruppe)	079 411 26 11 026 493 28 05 026 493 28 38 079 279 34 65 026 493 10 67
Pfarreisekretariat	Antonia Janser, Duensstrasse 2, pfarreiverwaltung@pfarrei-duedingen.ch	026 492 96 20
Pastoralgruppe	Elisabeth Stritt, Riedlistrasse 23	026 493 29 38
Gruppen	Besucher-Kontakt-Gruppe: Anne-Marie Poffet, Sagerainstr. 7 KUK: Pfarreiseelsorger Dr. Christoph Riedo, Duensstrasse 2 Missionsgruppe: Ursula Jungo, Bonnstrasse 41	079 467 82 79 026 492 36 53
Pfarrvereine	Cäcilienchor: Rita Aeby, Riedlistr. 32 (www.caecilienchorduedingen.ch) Frauengemeinschaft: Bernadette Jungo, Hinterbürg 6 Gardistenverein: Flavio Catillaz, Bühl 33, 1716 Plaffeien Verein historischer Uniformen: Eugen Aebischer, Rächholderstr. 12 Kränzlittrachen: Claudia Julmy, Jetschwil 41 Musikgesellschaft: Markus Herrmann, Postfach 171 Vinzenzverein: Kurt Aebischer, Chännelmattstrasse 10 Landfrauenverein, Kontaktperson: Nathalie Zosso, Velgaweg 6	026 493 30 07 079 107 74 27 079 733 11 43 026 493 27 58 079 623 32 85 079 452 85 66 026 493 28 34 079 679 87 59
Jugend	Jugendarbeiter: Christoph Fröhlich Jubla: Aline Ledermann, Vullyweg 24 Ministranten: Rosmarie von Niederhäusern Pfadi: Fabian Messerli, Stersmühlestrasse 12, 1734 Tentlingen	026 493 46 42 075 413 85 70 079 649 50 74 079 911 46 13
Forum	Forum für das Alter: Emil Stöckli, Alfons-Aeby-Str. 12	026 493 18 95

Denk dran!

Sternsingen

Sonntag, 7. Januar
14.00 bis 17.00 Uhr Hausbesuche

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Wir laden ein zu einem Ökumenischen Gottesdienst am
Sonntag, 21. Januar, um 10.00 Uhr **in der Pfarrkirche**,
mitgestaltet von Cäcilienchor und Singkreis.
(09.00 Uhr **kein** Gottesdienst *in der Pfarrkirche*)

Pfarrblatt-Abonnement fürs Jahr 2024

Dem Pfarrblatt liegt ein Einzahlungsschein zur
Erneuerung des Abonnements für die **auswärtigen**
LeserInnen bei. Der Preis beträgt Fr. 25. —.
Wir danken den AbonnentInnen herzlich für die
Überweisung des Betrages und die damit
bekundete Treue zu unserem Pfarrblatt.
Für die in Düdingen wohnhaften LeserInnen
ist das Pfarrblatt gratis.

Redaktionsschluss am
1. Tag des vorangehenden Monats